

# Finanzkrise, Engel und Nanotechnologie

## Freundeskreis der Akademie Loccum bietet im Winterhalbjahr ein breitgefächertes Vortragsprogramm

Von Horst Frey

**LANDKREIS.** Die aktuelle Finanzkrise, Engel und Nanotechnologie sind Themen einer Vortragsreihe, die der Freundeskreis der Evangelischen Akademie Loccum für das kommende Halbjahr vorbereitet hat. Geboten werde „ein breites und aktuelles Spektrum“, verspricht Heinrich Grün vom Freundeskreis, der das Programm mit Superintendentin Jutta Rühlemann vorstellte.

Die Nanotechnik im Mikro-Bereich hat demnach zwei Seiten: Mit dem sogenannten Lotuseffekt lassen sich zwar selbstreinigende Oberflächen und Fenster herstellen, doch weiß niemand, welche Folgen die winzigen Partikel in der Herstellung auf die Gesundheit haben. Und was passiert mit den Gebäudereinigern? Mit dem Vortrag über Chancen und Risiken der Nanotechnologie wird der Reigen am Donnerstag, 9. Oktober, eröffnet. „Die Nanotechnologie wird einen erheblichen Teil des Brutto- sozialprodukts ausmachen. Diese moderne Technik bietet große Chancen, aber auch Gefahren. Merkwürdigerweise spricht davon kaum jemand“, wundert sich Heinrich Grün. Er ist Diplommathematiker und studiert eingehend Zeitungen nach Beiträgen von Wissenschaftlern zu aktuellen Problemen und Fragestellungen. Nach Möglichkeit versucht er dann, die jeweiligen Forscher als Referenten zu gewinnen.

So wie Dr. Michael Steinfeldt von der Universität Bremen, der das Thema Nanotechnologie eingehend erörtern wird. Steinfeldt arbeitet mit Professor Arnim von Gleich in Bremen, der nicht nur diese Technologie erforscht, sondern sich auch mit den Risiken beschäftigt. „Er gehört außerdem zum Arbeitskreis Technologiefolgenabschätzung in Berlin“, unterstreicht Grün.

**»Wir versuchen Themen aufzugreifen, die die Menschen beschäftigen.«**

Heinrich Grün vom Akademie-Kreis

Der Vortrag findet wie die danach folgenden Veranstaltungen donnerstags im Gemeindehaus der St. Willehadi-Kirchengemeinde in Osterholz-Scharmbeck statt. Die Vorträge beginnen um 20.15 Uhr und enden gegen 22 Uhr, erklärt Superintendentin Jutta Rühlemann. Lediglich ein Vortrag im Januar wird im Rathaus gehalten.

„Wir versuchen in der Vortragsreihe, Themen aufzugreifen und zu vertiefen, die die Menschen beschäftigen“, so Grün. Wie aktuell dies sein kann, zeige der Beitrag von Professor Rudolf Hickel. „Als wir Hickel eingeladen haben, wussten wir natürlich noch nichts von der aktuellen Finanzkrise. Er kann gewiss auch etwas dazu sagen“, ist Grün überzeugt. „Ökonomie für den Menschen“ heißt der Vortrag von Professor Rudolf Hickel vom Institut für Arbeit und Wirtschaft an der Universität Bremen am 13. November. Bekannt aus Presse, Funk und Fernsehen, muss Hickel hier nicht vorgestellt werden. Er wird darlegen, wie der indische Nobelpreisträger und Chef der



Superintendentin Jutta Rühlemann und Heinrich Grün vom Freundeskreis Loccum.

FOTO: FREY

Grameen-Bank, Mohammed Junus, die Armut auf der Welt besiegen könnte. Als ersten Schritt dahin verleiht Junus Kleinkredite an Bedürftige.

Zur Engel-Ausstellung in der Willhadi-Kirche passend wird Uwe Wolff, Engelforscher aus Bad Salzdetfurth, am Mittwoch, 3. Dezember, über die Boten Gottes referieren. „Er ist Religionspädagoge und hat sich seit Jahren mit Engelforschung beschäftigt und fundierte Werke darüber veröffentlicht“, betont Rühlemann. Je rationaler die Welt empfunden wird, desto mehr wachse offenbar das Bedürfnis der Menschen nach Geheimnissen. Engel seien ein Symbol, über Lebensfragen zu sprechen. So glaubten viele Menschen, einem Unglück entgangen zu sein und denken dabei an Schutzengel.

Rühlemann weist indes von sich, was esoterische Kreise glauben: „Sie versuchen, die Sendboten Gottes für ihre Zwecke zu instrumentalisieren“, kritisiert die Superintendentin. „Das Thema ist der Knüller schlechthin“, ist Rühlemann überzeugt.

Ein Zukunftspanorama für Qualifikation und Bildung – so der Titel seines Vortrags – entwirft Professorin Jutta Allmendinger am 15. Januar 2009. Sie ist Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung und geht der Frage nach, welche Folgen es für Kinder hat, wenn beide Elternteile berufstätig sind. Wie soll Bildung gestaltet werden? Die Professorin plädiert für die Ganztagschulen und überzeuge mit ihrem Vortrag über Parteigrenzen hinweg, versichert Grün. Diese Veranstaltung findet im Rathaus statt. „Der Bürgermeister freut

sich schon darauf“, so Grün. Vom Leben in einer beschleunigten Gesellschaft spricht Professor Hartmut Rosa von der Universität Jena am 12. Februar 2009. Er stellt die Frage, ob immer alles schneller getan werden muss, oder ob man nicht Ruhe benötigt, um den Überblick zu behalten.

„Diakonie und die Defizite unserer Gesellschaft“ heißt dann ein weiterer Vortrag von Pfarrer Klaus-Dieter Kottnik, Präsident des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche, am 19. März 2009. Die Diakonie hat wie die Caritas der katholischen Kirche das Ziel, zu helfen. „Sie kann jedoch nicht alle Defizite der Gesellschaft auffangen“, unterstreicht Rühlemann.

Auch sei beispielsweise in Tarifverhandlungen mit den Beschäftigten klarzustellen, dass auch die Diakonie nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt werden müsse. „Sonst gäbe es sie schon lange nicht mehr.“



Pfarrer Klaus-Dieter Kottnik.

FOTO: FR



Professorin Jutta Allmendinger.

FOTO: FR